



**MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN
AMATEURSENDEDIENSTES (D.A.S.D.)**

**PREIS 1,50 M.
HALBJÄHRLICH**

Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Funk-
techn. Verbandes e. V. von Dr. Titius u. Rolf Wigand
Abteilung „Presse“ / Berlin W 57, Blumenthalstr. 19
Redaktionsschluß 2 Wochen vor Erscheinen der Nr.

**ERSCHEINT
MONATLICH**

Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94
Fernsprecher: Zentrum Nr. 8083 und 8084. Postscheckkonto: Berlin 21104

HEFT 2

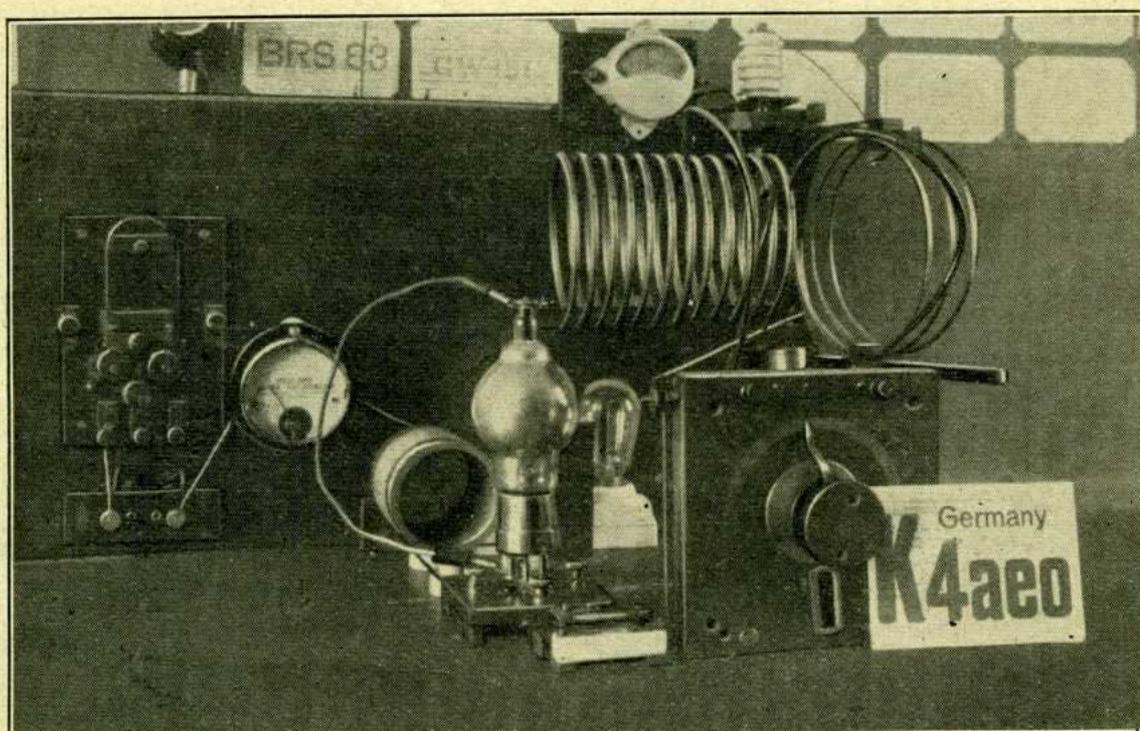
1. JUNI 1927

1. JAHRG.

**EK4aeo der Sender des Hamburger Radio-
klubs, Hamburg.**



Der Sender steht in einem kleinen Hause auf dem Dach des Patriotischen Gebäudes im Zentrum der Stadt. Das achtstöckige Haus ist von dem Straßenpflaster aus gemessen 42 Meter hoch. Diese Höhe ist zweifellos ein großer Vorteil, denn das Haus wird nur von den Kirchtürmen überragt. Leider ist es aber aus Eisenbeton erbaut, und unmittelbar neben dem Senderhaus liegen die großen Getriebe und die Motoren für den Fahrstuhl und für einen Paternoster. Im Keller steht ein großer Transformator, der die ankommende Hochspannung auf 220 Volt reduziert. Alle diese Einrichtungen geben häufig zu Empfangsstörungen Anlaß, und es kann wohl auch angenommen werden, daß ein Teil der ausgestrahlten Energie von den großen Metallmassen verschluckt wird.



Es ist ein regelrechter Sendedienst eingerichtet worden dergestalt, daß immer zwei Personen zusammen arbeiten. Der eine muß morsen können und die Verkehrsregeln beherrschen, während der zweite mit der Sendetechnik vertraut sein muß. Jedes Klubmitglied, welches hierfür in Frage kommt, wird zum Sendedienst zugelassen. Der Sender wurde von Amateuren erbaut. Die Verantwortung für den Sender auch den Behörden gegenüber ist einem Mitgliede des Hamburger Radioklubs übertragen.

Benutzt wird die Hartley-Schaltung mit induktiver Antennenkopplung. Verschiedene Röhrentypen werden gebraucht, meistens jedoch die Röhre MT 30 der Radioröhrenfabrik Hamburg. Anodenspannung 700 Volt, gewonnen aus einem kleinen Dynamo.

Im Monat März 1927 mußte die Sendeenergie von 50 Watt auf 20 Watt und darunter ermäßigt werden, weil der Dynamo defekt geworden war. Bis zur Beendigung der Reparatur, die natürlich auch von den am Sender tätigen Personen ausgeführt wird, senden wir mit zwei R E 97, die parallel geschaltet sind. Anodenspannung 300 Volt Gleichstrom, 220 Volt Netz und 80 Volt Akkumulatoren.

Qso's im Monat März:

E x 1 as, G 5 us, E K 4 nw, E K 4 uak, E K 4 sa, E D 7 fp,
E D 7 wa, E K 4 cm, G W 14 b, G 2 lj, E K 4 abn, E K 4 af,
E K 4 kbl, E K 4 au.

Vom Physikalischen Institut in Hamburg ist Anfang d. J. eine wissenschaftliche Expedition nach Island gegangen, die über einen Kurzwellensender verfügt. Rufzeichen T F H V. Da E K 4 aeo als Gegenstation ausersehen wurde, haben wir diese Station sehr oft im Berichtsmonat gerufen. Leider konnte bisher keine Verbindung hergestellt werden.

Im Berichtsmonat wurden hauptsächlich umfangreiche Antennenversuche (auch mit Hertz-Antennen) auf verschiedenen Wellenlängen gemacht, über die demnächst an dieser Stelle berichtet werden soll.

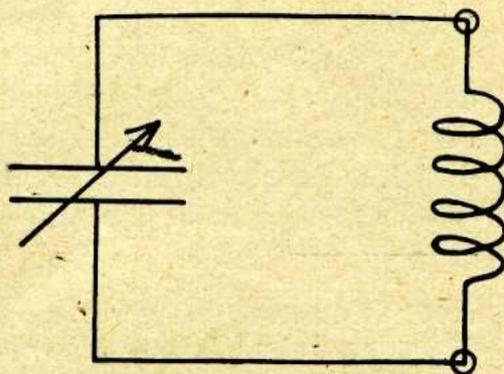
Der Senderleiter. Kerger.

Ein einfacher Wellenmesser.

Von EK4abn ex KQ5.

Empfangen und Senden auf kurzen Wellen ist für den Funkfreund, der sich vom Rundfunkbasteln und -hören abgewendet hat, eine ernsthafte Arbeit, und diejenigen, welche das Gebiet der Kurzwellen nicht als neue Sensation oder Spielerei betrachten, werden bald erkannt haben, daß der Wellenmesser das unentbehrlichste Rüstzeug ist. Ein Kurzwellenamateur ohne Wellenmesser ist ein Seemann ohne Kompaß.

Die einfachste Form eines Wellenmessers (im folgenden kurz WM. genannt) ist der Entziehungskreis (Absorptionskreis) s. Abb. welcher aus einer Spule und einem parallel geschalteten Drehkondensator besteht. Wenn man beabsichtigt, Wellen von bereits 10 m an aufwärts zu messen, so darf die Kapazität des Drehkondensators nicht groß sein, da sonst die Selbstinduktion sehr klein sein müßte. Am vorteilhaftesten verwendet man einen Drehkondensator von 100 cm, und zwar mit gerader Wellenlinie (ausgezeichnet eignen sich hierfür Kondensatoren der Firma F. Leitmeyer & Co., Berlin N. 54). Die Platten des Kondensators sollen möglichst stark sein, Messing



ist Aluminium vorzuziehen. Als Skalenscheibe wählt man, um genauer ablesen zu können, eine solche von mindestens 10 cm Durchmesser und Gradeinteilung 0—180° oder einen Zeigerknopf mit guter Skala. — Die Spulen müssen auswechselbar und aus 2¹/₂—3 mm starkem Kupferdraht, möglichst freitragend¹⁾, gewickelt sein. Stufenschalter sind nicht verwendbar. Bei einem Durchmesser von etwa 8 cm bestreicht man bei 2 Windungen abt 9—19 m, bei 4 Wdg. 18—34 m, bei 8 Wdg. 29—55 m, bei 16 Wdg. 40—110 m Wellenlänge. Die Verbindungen sind so kurz wie möglich zu ziehen. — Die Eichung des Absorptionskreises geschieht am besten in einem Laboratorium (Anschriften werden noch bekannt gegeben). Immerhin kann der Amateur seinen WM. einigermaßen genau selbst eichen, und zwar unter Verwendung bekannter Wellenlänge. Nachstehende Großstationen (commercials) sind täglich oder nächtlich hörbar:

PCRR (PCLL, PCPP)	20,0 m	AGB	26,60 m (?)
GBM	23,5 „	AGA	14,96 „ (?)
GLQ	24,5 „	AGC	25,56 „ (?)
PCEE (Philips, Fonie)	30,0 „	JYZ	26,0 „
PCTT	30,0 „	OCBY	58,0 „
LP1	33,5 „	OCTU	48,0 „
IDO	36,0 „	OCDJ	31,5 „
WIZ	43,0 „	WIK	22,0 „
GLKY	45,0 „	NU2XT	16,0 „
PCMM	52,0 „	NU2XS	15,0 „
FL	79,0 „		(?) unter Vorbehalt.

Die Eichung geschieht, indem man den WM. auf 10—30 cm dem auf irgendeine bekannte Station eingestellten und auf der äußersten Grenze der Rückkopplung schwingenden Empfänger (möglichst mit kapazitiver Rückkopplung) langsam nähert und den Drehkondensator des WM's durchdreht. Vorausgesetzt, daß die Windungszahl stimmt und der WM. auf dem richtigen Bereich liegt, vernimmt man im Kopfhörer ein Knacken und infolge der Absorption plötzlich Aussetzen und Wiedereinsetzen der Rückkopplung. Durch die Kopplung des WM's mit dem schwingenden Empfänger reißen, im Moment der Resonanz zwischen WM. und Empfänger, die Schwingungen des Empfängers ab. Je loser man beide Apparate koppelt, um so schärfer läßt sich der Resonanzpunkt feststellen. Zu allen Resonanzpunkten stellt man die Kondensatorgrade des WM's fest und konstruiert auf Millimeterpapier zu jeder Spule eine Kurve. Ebenso wie die Wellenlängen von

¹⁾ Anmerkung der Schriftleitung: Es ist nicht unbedingt erforderlich, daß die Spulen freitragend gewickelt sind. Schellackierte Spulen auf Pertinax-Rohr 75 mm Durchmesser mit 3,7 und 16 Windungen 1,5 mm D. C. C., Windung an Windung, geben einen Bereich von etwa 10—110 m. Die zusätzliche Dämpfung des Schellacks ist nicht so sehr ins Gewicht fallend, dafür vertragen die Spulen sehr schlechte Behandlung, ohne sich zu verändern.

Kurzwellengroßstationen kann man die Oberwellen des nächstgelegenen Rundfunksenders der Eichung zugrunde legen.

In gleicher Weise benutzt man den geeichten WM. zum Feststellen der Welle des Senders (möglichst lose Kopplung) mit der Antennenspule.

Ist der WM. einmal geeicht, so sind die Spulen, die stabil gebaut sein sollen, behutsam zu behandeln, da bei geringfügiger Veränderung derselben die Kurven nicht mehr stimmen. Auch soll man die Spulen ausschließlich für den WM. verwenden. — Ein WM. mit wesentlich größerer Meßgenauigkeit soll in einem der nächsten Hefte behandelt werden.

Es ist zu hoffen, daß in Zukunft weder Sender noch DE's QSL-Karten ohne QRH-Angabe absenden und daß die Sender nur noch auf den freigegebenen Wellenbändern arbeiten. (!!! die H. V. L.)

Der Bau eines guten Kurzwellenempfängers.

Von Rolf Wigand EK4 adi, DE 0065.

Wie zahlreiche, bei der Hauptverkehrsleitung eingehende Anfragen beweisen, besteht das Bedürfnis nach einer Baubeschreibung für einen zuverlässigen Kurzwellenempfänger. Im folgenden sei ein solcher beschrieben.

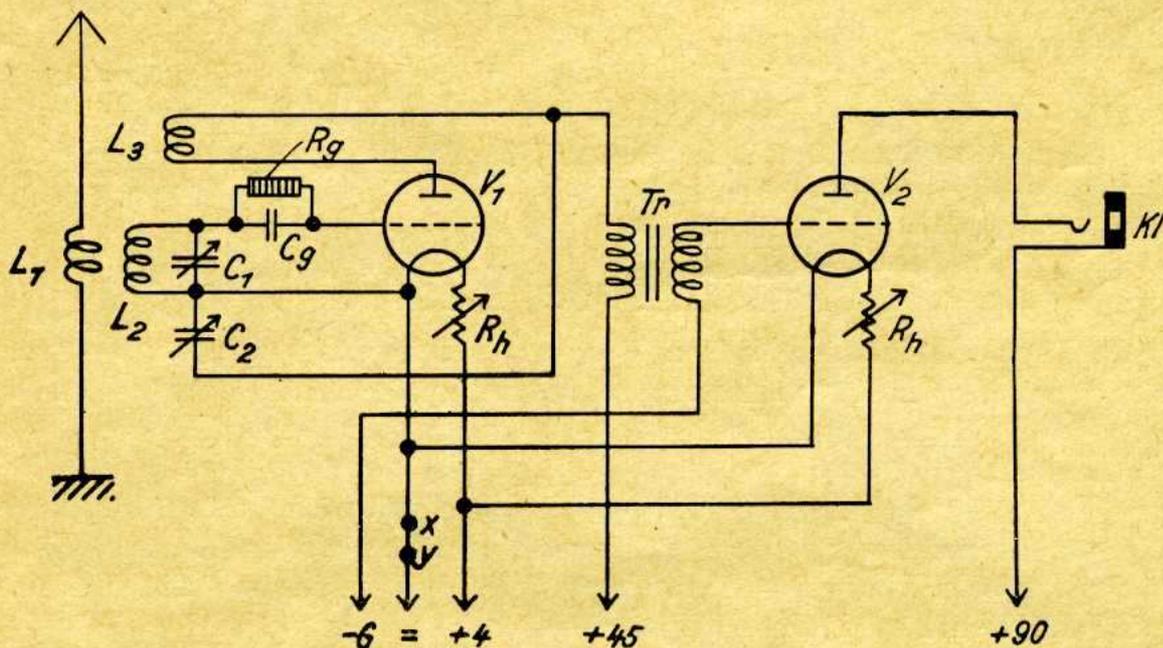


Abb. 1.

Die Schaltung (Abb. 1) ist von F. Schnell angegeben. Ein Audion mit induktiver Rückkopplung und einer Stufe Niederfrequenzverstärkung ist an Stelle des üblichen, die Primärseite des Transformators Pr überbrückenden Blockkondensators mit einem Dreh-

kondensator (C_2) versehen. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Rückkopplung, ohne Veränderung der Spulenkopplung, sehr fein einzustellen.

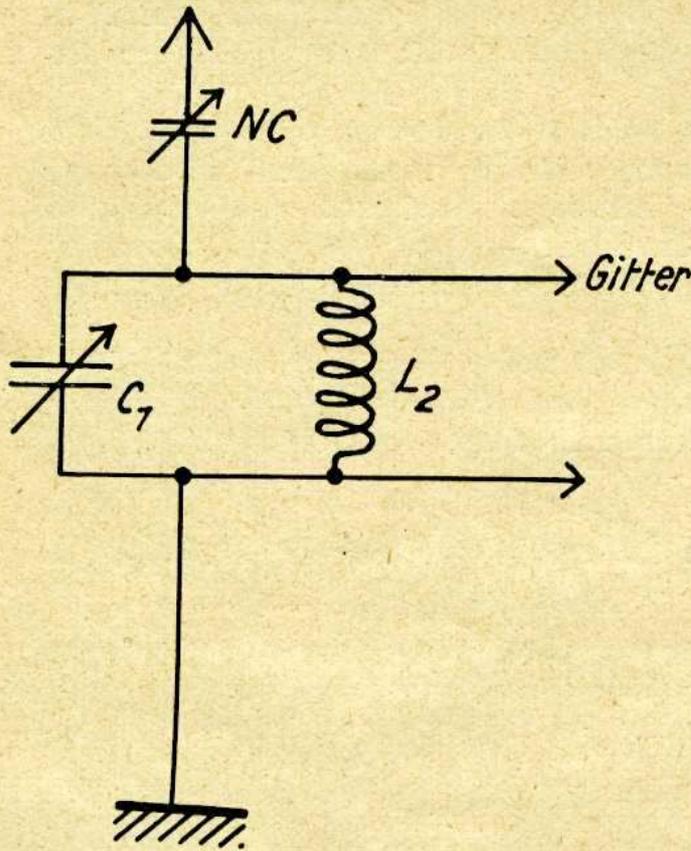


Abb. 2.

Das ist wichtig, da es nur so gelingt, die Wellenlänge von der Einstellung der Rückkopplung weitgehend unbeeinflusst zu lassen. Die Ankopplung der Antenne erfolgt durch eine kleine Spule von 1 bis 3 Windungen oder, wie in Abb. 2, durch einen Mikrokondensator von 10 bis 50 cm Kapazität. Bei sehr langen Antennen ist es meist ausreichend, wenn die Zuleitung in der Nähe der Spulen vorbeigeführt wird.

Für den Bau von Kurzwellengeräten ist es ratsam, nur beste Einzelteile zu verwenden. Gute Isolation, niedrige Verluste, zuverlässige Feineinstellung (keine Einzelplatte, sondern mechanische Feineinstellung!), kürzeste Leitungen im Hoch-

frequenzteil, erstklassige Röhren sind die Hauptgesichtspunkte, die für den Erfolg ausschlaggebend sind. (Forts. folgt.)

An unsere Leser.

Wir hoffen, daß inzwischen das erste Heft unserer „CQ“ — trotz der durch technische Schwierigkeiten bedingten Verzögerung — in die Hand der OM's gelangt ist und bei ihnen günstige Aufnahme gefunden hat.

Um möglichst allen Wünschen gerecht zu werden und die Stellungnahme unserer Leser kennen zu lernen, würden wir uns freuen, wenn wir recht bald von allen Seiten Zuschriften erhalten würden, die uns sachliche Kritik und Anregungen bringen.

Nicht Füttern unserer Leser mit „Stoff“ ist der Zweck unserer Zeitschrift, sondern Herbeiführung eines regen Gedankenaustausches aller mit allen. Dazu bedarf es reger Mitarbeit jedes einzelnen.

Auch an euch ist es OM's, fleißig mitzuhelfen an der gedeihlichen Entwicklung unseres Blattes durch Einsendung von Beiträgen jeder Art (auch kurzen Mitteilungen).

Ti. Wd.

Im folgenden setzen wir die uns von Mr. R. Tappenbeck (via EK4ade) zur Verfügung gestellte Liste der im Amateurverkehr üblichen Abkürzungen fort. Wir danken Herrn Tappenbeck auch an dieser Stelle für seine Freundlichkeit.

fb	fine business, feine Sache	gn	good night, gute Nacht
fm	from, von	gg	going, gehend
fr	for, für	gnd	ground, Erde
fer	for, für	gv	give, geben, gib
freq	frequency, Frequenz	gvg	giving, gebend
ga	go ahead, vorwärts — los!	gud	good, gut
gb	good bye, lebewohl	gd	good, „
ge	good evening, guten Abend	hi	radio laugh, Hi hi!
ges	guess, vermuten, raten	hilos	high loss, starke Dämpfung
gess	guess, „ „	hw	how, wie
gld	glad, erfreut	hr	hear, here; hören, hier
gm	good morning, guten morgen	hv	have, habe
		hvnt	haven't, habe nicht

(Forts. folgt.)

Kurze Mitteilungen.

CQ-Maschinen.

Eine CQ-Maschine ist eine wunderbare Sache. Man läßt sie laufen und laufen und raucht dabei eine Zigarette. Wie sieht es aber beim OM aus, der mit dem CQ pumpenden xmtr gern arbeiten möchte? Er verliert die Geduld und es kommt ebensooft oder selten ein Qso zustande wie früher ohne CQ-Maschine. — Also eine Zigarettenlänge ist für die CQ-Maschine zu lang. Europabetrieb nicht länger als 2 Minuten rufen. DX-Verkehr höchstens 5 Minuten! 4abn.

In Rußland wird in nächster Zeit als Organ der Kurzwellensektion der Gesellschaft der Funkfreunde die Zeitschrift RA—QSO—RK erscheinen. RA ist das Zeichen der Sender, RK der Kurzwellenhörer.

Im Namen des Vorstandes der Kurzwellensektion sendet Om G. Anikin — R1üa, jetzt EU1üa — allen Kurzwellenamateuren Deutschlands die herzlichsten Funkergrüße und spricht die Hoffnung aus, daß bald Phonie-Verbindung mit allen EK's hergestellt werden kann. EU1üa bittet diejenigen deutschen Sender, mit welchen er qso's hatte, um Einsendung der QSL-Karten an seine Adresse: Nijni-Nowgorod; 51 Swerdlow's street. Om Anikin hofft besonders Karten von 4xw, 4aci, 4yae, 4kbl, 4oa, 4adi und 4yab zu erhalten. DE 208.

Man hört immer wieder einzelne Sender übermäßig lange cq rufen, manchmal bis zu 12 (zwölf) Minuten ohne Pausen! Hier muß entschieden mehr Selbstdisziplin erwartet werden, denn länger als 2 Minuten sollte nicht cq gerufen werden, da dies zwecklos ist und stets sehr störend auf den Hörer wirkt. DE 208.

nu—5SR und nu—5SG stellten (9. Juni 1923) die einzige Verbindung zwischen dem überschwemmten Sand Springs und Tulsa her. Raymond V. Kinney, Halton H. Friend, Edward Austin, Howard Siegfried, John Lewis erhielten dafür die Popular Radio Medaille.
4ade.

NU—2TP teilt mir mit, daß die amerikanische Regierung den Amateurstationen in U. S. A. folgende Wellenbereiche freigegeben hat: Für Telephonie nur 170—180 m, für Telegraphie: 150—200 m, 75—85,7 m, 37,5—42,8 m, 18,7—21,4 m, 4,69—5,35 m. 4UAH.

Test von JKZB; Y. IMAOKA Kawasaki nahe Yokohama, Japan. Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 08.00—13.00 G. M. T. An jedem ersten Sonnabend des Monats: 24-Stunden Beobachtung. Beginn 08.00 G. M. T. 4ADE.

Versuche auf der 20 m-Welle.

Es hat sich herausgestellt, daß sich die 20 m-Welle am besten dann eignet, wenn an beiden Enden des QSO Tageslicht ist. Auf dieser Wellenlänge sind erstaunliche Leistungen mit kleiner Energie gemacht worden. z. B. arbeitete NU9awb auf 20 m mit einer Empfangsröhre mit 120 Volt Anodenspannung einen induktiv gekoppelten Hartleysender und erregte seine Antenne auf der 11. Harmonischen. Sein bestes DX war ND hik. CM.

Ef8jrt macht regelmäßige Versuche auf 4,95—5,10 m qsb ac. inpt. etwa 70 W. qsd 1130—1145 und 2130—2145 G. M. T. pse qsl!

Erste Verbindung Europa—Hawai.

Am 30. IV. ist es Ef8yor (Orleans) gelungen um 0600 GMT in qso mit OH 6AXW zu treten. Es ist das erste qso Europa—Hawai. Die Verbindung wurde 1 $\frac{1}{2}$ Stunden aufrechterhalten. OH6AXW sendete auf 19,5 m qrkr7, qsb 500 cycles, 8yor auf 20,3 m qrkr5 stdi fb.

EK's in Tasmania. C. Harrisson, Rokeby Rd. Bellerive. Tasm. hörte EK4dba und EK4uah.

EBK5 bittet um qsl's seiner phonie; qrh 46,5 m. CM.

Eine neue Q-Abkürzung.

Es ist eine neue Q-Abkürzung vorgeschlagen worden, nämlich QTZ? — Benutzen Sie Krystall-Steuerung? QTZ — Ich benutze Krystall gesteuerten Sender (aus QST. Vol. XI, 4).

Wir richten die dringende Bitte an Alle, im schriftlichen Verkehr mit der HVL, zur Vermeidung von Verzögerungen oder Schwierigkeiten folgende Regeln zu beachten:

1. Sämtliche Korrespondenz bitten wir zu adressieren: D.F.T.V., HVL. Berlin W57, Blumenthalstraße 19.

Sämtliche QSL-Sendungen bitten wir zu adressieren: D.F.T.V., QSL-Section Berlin W57, Blumenthalstraße 19.

2. Alle Anfragen, Berichte usw. an die HVL. bitten wir getrennt auf einzelnen Zetteln an uns zu richten; hierbei bitten wir, auf dem Zettel durch einen Vermerk kenntlich zu machen, an welche Abteilung der HVL. die Anfragen usw. gerichtet sind. So bitten wir:

sämtliche Beiträge für das Mitteilungsblatt, darunter auch Listen über gehörte Rufzeichen mit dem Vermerk „Presse“,

sämtliche technischen Anfragen, Berichte über besondere Versuche (soweit diese nicht zur Veröffentlichung bestimmt sind) mit dem Vermerk „Versuche“,

alles Sonstige mit dem Vermerk „Spezial“
zu versehen.

Nur bei Einhaltung dieser Regeln können wir für rasche Abwicklung des Verkehrs mit der HVL. garantieren. Deswegen: Bitte beachtet vorstehende Regeln!

Vy mni tnx, OM's es 73's
Die HVL.

Pse QSY OM.

Um die Betriebssicherheit der Verbindungen zu erweisen und um den Behörden zeigen zu können, was Amateure in dieser Hinsicht zu leisten vermögen, schlage ich vor, daß einmal im Monat eine „Deutsche Stunde“ auf dem 80 m-Band abgehalten wird, die dem Verkehr der K's gewidmet ist. Das 80 m-Band ist ja für kürzere Entfernungen zuverlässiger als das 40 m-Band, und außerdem wird der übrige Verkehr, besonders auf große Entfernungen, entlastet. Ich bringe für diese „Deutsche Stunde“ den ersten Sonnabend im Monat in Vorschlag. Zeit von 00,30—? M. E. Z. Die Gruppenverkehrsleiter könnten auf diese Weise z. B. die Berichte über ihre Tätigkeit, Leistungen, DX usw. usw. drahtlos absetzen. Ich bitte die Gruppenverkehrsleiter, sich zu dieser Frage zu äußern, da mir ein schnelles Zustandekommen dieses „inneren Verkehrs“ sehr am Herzen liegt. A. Kofes. 4ade.

Wellenmesser-Eichung.

Die H. V. L. übernimmt die Eichung von Wellenmessern. Hierfür stehen zur Zeit zwei Steuerquarze von 500 und 82 m sowie ein Leuchtquarz von 44,99 m zur Verfügung. In kurzer Zeit kommen noch ein 1000 m Steuerquarz und ein 10 000 m Leuchtquarz hinzu. Die Eichung

Heftrand

(verkleinert)

DE (Blatt) Ort Kurzwellen-Hördienst.

Karte Nr.	Rufzeichen	Dat. 1927	Zeit MEZ-MEZ	Station ruft	Station verkehrt mit	QRK r	Röhrenzahl	Antenne	QSB de ac rac	QRH m	QSSS	QSS	QRM	QRN	C ^o	Wx p m m Wolken	Bemerkungen

wird nach den Oberwellen dieser Normalien vorgenommen. Die Genauigkeit beträgt $\pm 1\%$. Ferner ist die regelmäßige Aussendung von Standardwellen in Aussicht genommen. Als Versuche hierfür wurden vor längerer Zeit Standardwellen für DE 223 gesendet und dessen Wellenmesser durchgeicht. In letzter Zeit wurde neben den Wellenmessern verschiedener Hams auch der Wellenmesser der Magdeburger Feuerwehr geeicht. 4ADE.

Logzettel.

Wir bringen nebenstehend eine verkleinerte Wiedergabe der nun fertiggestellten Logzettel (s. auch Heft 1). Sie werden in einen Schnellhefter eingeklebt und mit weißem Papier durchgeschossen. So bleibt das (gedruckte) Original in der Hand des DE's und der Durchschlag (auf dem weißen Papier) wird zur Auswertung eingesandt. Ti. Wd.

Gehörte Rufzeichen.

CQ DE QSL-Section, DFTV.

Für die nachstehenden call—signs lagern hier QSL—crds als unbestellbar: K 4 kgl, lax, aml, pa, yz, ab, ak, pm, khf, zo, zu, rs, ar, cvj, ta, eu, v, akü, rr, bm, lld, ntb, oy, de, oao, id, dn, bl, qmk, ptr, al, tts, K xl, K ml, K r2, K ss28, K u5, K 1 ww, K 8 jo. Etwaige Empfänger werden gebeten, ihre QRA an die QSL-Section, DFTV mitzuteilen, damit die crds zugestellt werden können. In den meisten Fällen wird es sich aber wohl um Hörfehler oder Verwechslungen mit belgischen oder auch französischen Sendern handeln. QSL crds, deren Empfänger nicht zu ermitteln ist, gehen nach 4 Wochen als unbestellbar an den Absender zurück. CL.

DE Ø 313 Wittenberg, (2. 5.—15. 5.)

EA: j1, jz, fk, mp. — EB: 4bc, 4bl, 4co, 4kb, 4vu, 4xx, 4dd. — ED: 7bx, 7fp, 7ly, 7zg. — EE: ar9. — EF: 8bis, bmy, en, et, gdb, fy, jrk, jz, pme, raf, rld, ta, zp, ft. — EG: 2lz, 5fq, 5ml, 5uw, 5yk, 6ig, 6tx, 2it. — EI: 1re, 1ub; 1aü, 1do. — EK4: aap, abk, abg, abr, af, au, cl, cm, hl, oa, sar, uac, uah (nur r3!), uhu (Phonie), uu, xy, yae, „Mars“ (Phonie). — EL: a1a. — EM: SMRA, SMZY. — EN: Ø dg, Ø dk, Ø gg, Ø ly, Ø nt, Ø ss, Ø wm, Ø vn. — ES: 7nb. — ET: pach, pbn. EW: ki. — EX: 1ag, 1as. — FO: a3x. — FC: f2 — NM: 1aa. — NN: 3y. — NR: 2fg. — NU: 1adm, 1ads, 1alr, 1lx, 1cmf, 1aur, 1sz, 1cjb, 2aqw, 2ayj, 2bow, 2hj, 2tp, 2za, 3gp, 4xe. — SA: cb8, de3, hg1. — SB: 1ax, 1br, 1ic, 2ab, 2ag, 6qa. — SC: 2ar. — SU: 1oa. — XOP: 1za.

EK4abr, DE0069, Frankfurt a. M., (6. 4.—6. 5. 27.)

EA: jt, w3, jz, es, fk, mp, mm, py, ke. — EB: 4au, 4bl, 4ar, 4rs, 4ck, 4kbl. — EC: 2yd. — ED: 7zm. — EE: arØ. — EF: 8fi, 8fk, 8jf, 8jr, 8il, 8el, 8ta, 8xo, 8bm, 8jd, 8ba, 8oco, 8ehp, 8kmz, 8tkr, 8fiz, 8pjn, 8xox, 8arm, 8uga, 8brn, 8msm. — EG: 2nj, 5xy, 5td, 6td, 6jo, (GI) 2it, (GI) 6mu. — EI: 1mt, 1no, 1dd, 1pn, 1pl, 1gw. — EJ: 7xo. — EK: 4uah, 4dba, 4abf, 4dka, 4ehp (!qra?), 4sar, 4jl, 4oa, 4uu, 4af, 4by, 4sa, 4ua, 4cz, 4mo, 4af, 4ul, 4cm. — EL: la1a, la1x, la1w, la1se, la1. — EM: smuk, smsh, smtn, smwq. — EN: Ø ro, Ø ga, Ø zé, Ø wm, Ø jr, Ø st, Ø wj, 2pz. — EO: 3zg. — ER: 5aa. — ES: 2co, 2nd. — ET: pach, pao, psa. — EU: 12a.

Schiffe: SKU (ss Hanö), DCZ (Yacht „Vaterland“ in USA-Gewässern).

AR: ex. — NC: 1ad, 2azs. — NO: cyy. — NU: 1als, 2cgr, 2amf, 3wj, 3wl, ccp. — SA: 2ak, cb8. — SB: 1ar, 1aq, 1ic, 2aa, 2ar, 2as, 2ax, 2se, 7ab. — SC: 2bl. — FE: kte. — FM: 8ju. — OD: pk9. — OZ: 3ae.

Verschiedene: lgn, vx5, slo, sab. (qra?)

EK4dba Königsberg Pr.

EK4dba hatte nach seinem Umbau im Januar 1927 bis zum 20. April 1927 folgende außereuropäische Verbindungen:

X: aqe*, ardi*, arcx*; Ac: 1ey, 1ers, 8flo; Af: 1b; Ai: 2kw, 2kx; Aq: 1dh; Fe: 1tf, 1hf; Fk: kte; Fo: asx; Nc: 1aq, 1co, 2be, 2bg; Nj: 2pz; Nr: cto; Nu: 1adm, 1air, 1aqt, 1avl, 1axa, 1bez, 1bha, 1bkp, 1bms, 1cmx, 1crz, 1kk, 1ic, 1mv, 1on, 1xat, 1xaw, 1yb, 2ag, 2agn, 2ags, 2apd, 2atk, 2aua, 2ayj, 2 ctf, 2ho, 3ld, 3ma, 8adg, 8aly, 8dci, 9adk; Oa: 2no, 5ax, 7cw; Op: 1äu; Oz: 1ap, 1fb, 1fq, 2ac, 2ae, 2bg, 2bx, 3aj, 3ar, 4aa, 4ac, 4am, 4ao; Sa: de3, hg1; Sb: sol, 1ac, 1ak, 1aw, 1ax, 1bi, 1ib, 2as, 2ar, sq1; Sc: 2as; Su: 1cd, 1oa, 2ak; Sv: ayres.

Qrp: mit 90 Volt Qso England um 1430 r4 mit 1 Röhre.

*) Walfänger im Roßmeer Südpol.

Verbindung bestand im Ganzen mit 23 europäischen, 5 asiatischen, 6 nordamerikanischen, 4 afrikanischen, 3 australischen Ländern einschließlich Tasmanien und 13 Neu-Seeland. Gehört wurde EK4dba außerdem von IKZB Japan. EK4dbs hatte durch Vermittlung von 4dba DxQso ai2kx und Sc2as. Von den anderen ostp. Hams liegen leider keine Berichte vor.

DE0076 Hannover (11. 4.—4. 5.)

EA: jz, aw3, afk, aez, aes, aj1, ahb. — B: k6, 4xs, u7, 4dd, v9, 4aa, 4bl. — C: 2yd, 1kx. — D: 7xf. — E: ar45. — F: 8trv, 8cp, 8ta, 8ssw, 8ren, 8vvd, 8nox, 8kz, 8rv, 8tis. — G: 2qv, 2rg, 2dn, 6da, 6hp, 5is, 5uw, 6iz. — I: 1ay. — K: 4ssa, 4nw, 4sar, 4xr, 4dka, 4aap, 4abf, 4kbl. — N: ∅ec, ∅bl, ∅ax, ∅fn, ∅fp, ∅ze, ∅xg, ∅pm, ∅wr, ∅st. — P: 1aa. — S: smzy, smwr, smua. — T: pax, t2xq.

DE∅∅78. Lichtentanne/Sa. (30. 3.—2. 5.)

EK: 4kbl, 4hl, 4mw, 4ld, 4yae, 4abk, 4xb, 4dka, 4afi, 4xx, 4au, 4xy, 4aci, 4ck, 4xr, 4ya, 4ul, 4aa, 4ap, 4aap, 4uu, 4nw, 4sar, 4abr, 4abf, 4adc, 4rm, 4qj, 4vo, 4fu. — EA: gp, iag, kl, jz, ke, es, w3, mp, OHK. — EB: 52, y33, 4ar, 4cb, 4bl, 4cm, 4cn, 4aa, 4u, 4ua, 4xx. — EC: 1un. — ED: 7dd. — EF: 8jrk, 8ea, 8dl, 8olu, 8vod, 8hk, 8nox, 8gdb, 8arq, 8pns, 8ssw, 8fy, 8fu, 8if, 8trv, 8ssm, 8ssy, 8vga, 8jc, 8ab, 8vv, 8by, 8nt, 8ta, 8kz, 8fsm, 8oyk. — EG: 2dl, 2aj, 2jb, 2ap, 5xq. — EH: 9xd. — EI: 1uu, 1fc, 1mt, 1fo, 1bd, 1cy, 1wr, 1kx. — EN: ∅wm, ∅ly, ∅ga, ∅bl, ∅dg, ∅tb, ∅dz, 2ggi, 2pz, PCGG. — ER: 5aa. — EU: 1üa, ∅8, 1ora. — AT: 1wc. — NU: 2gv. Verschiedene: 1cw, OCPJ, ETG 4zz.

DE 0121 Murnau. DX (20. 2.—10. 4.)

AI: 2 kw. — AJ: jkeb. — FM: oerb, fun2. — ND: hik. — NI: tfhv. — NU1: ab, abv, adm, aen, air, adp, alr, amd, asa, axx, bbq, ber, bfx, bhm, bke, bkp, bux, cmx, dee, id, kf, lj, ne, nq, oa, pl, rfov, xaw. 2: ahl, apd, aqw, avr, ayj, atx, azs, bir, bk, buy, ctf, cul, cuz, fg, gv, hy, od, qf, tp, 3adb, ahl, ef, qf, 4du, iz, lk, oy, ry, tk, 8adg, aly, brn, bzu, dm, don, jn, MP3. — OZ: 4aa, 4ac, 2bx, 1fb. — SA: db2, hd4. — SB: 1ag, ac, aj, ao, al, ar, id, 2ag, ar, as, ay, ax. — SC: 2as. — SU: 1bu, cd, 2ak.

Europa. 20 und 40 m-Band.

EA: hp, kl, YZ. — B: 4bc, 4rk, 4rs, qb, o5, h2. — C: 7dd. — D: 7bd, fj, fp, zg. — E: ear6. — F: 8ab, abc, brn, bru, dj, du, eb, eo, fj, hop, ix, jj, jmx, jrk, kp, kn, kz, lb, lc, lym, nt, ot, py, rlb, su, ssw, tik, tke, vvd, wms, ynb, yor, zsu. — G: 2ac, 2ay, 2ec, 2gi, 2gy, 2qv, 2zg, 5an, 5kh, 5kz, 5pm, 5ta, 5ym, 6fr, 6js, fp. — I: 1aü, cy, db, fc, mt, pb. — K: 4aap, abf, abr, au, cat, cl, cw, dba, dkf, hl, kbl, xad, xc, xb, xy, xz, yaa, yae, yw. — L: lapw. — M: smoj, smsh,

smuk, smvj, smws. — N: ø ar, ø bl, ø ga, ø kh, nl2, ø pt, ø rt, ø xm. — R: 5aa. — X: 1as.

DE 0154 Hannover. (1. 3.—25. 3. 27.)

EK: 4el, 4ex, 4ca, 4uf, 4xb, 4xc, 4xr, 4ya, 4hl, 4la, 4jl, 4ka, 4qj, 4qw, 4dc, 4cm, 4aap, 4abf, 4abi, 4abk, 4afi, 4dba, 4dka, 4kbl, 4uak, 4yae, 4uah. — FM: 8rit, 8jo, 8vx, ocrb, ocrk. — FO: a3x, a4x, a4z, a9a. — FC: f2. — FQ: pm. — AF: 1b. — AJ: der. — SA: hd4, lp1, de3. — SB: 1ar, 1aw, 1br, 1ib, 2ab, 2ag, 2am, 2ar, 4bc, 6qa, snm. — NC: 2fo. — NU: 1aao, 1yb, 1mv, 2as, 2avr, 3hl, 3gp, 8gz, 9ln. — OZ: 2 bx. — OA: 3xo.

Hörte am 6. 3. 1945 M. E. Z. eq k4 de tfhv Ahureyri in Island, r3—4 Qss; Ac 34 m tfvh verkehrte später mit EO3yu.

DE ø2ø8 — Neudamm Nm. (13. 4.—26. 4. 27.)

Europa. EA: es, fk, hb, jz, kl, mm, mp, py, w3. — EB: 3oa, 4bl, 4bx, 4cc, 4cg, 4dd, 4xs, 4xx, k7, v9, B52. — EC: 2un. — ED: 7eb, 7ec, 7fp, 7lk, 7ni, 7rk, 7xo, 7zg. — EEAR: 1, 15, 18, 35, 62. — EF: 4bm, OCDJ, OCTU. — EF8: arm, bmy, ca, cda, cl, ep, gzd, hip, if, il, iu, jd, jnc, jz, kw, nn, orm, raf, rlt, ren, rp, rbj, rld, rv, ssz, ta, ut, ycc, yor. — EG2: bi, bm, cc, cs, kz, qv, sw, wr. — EG5: dh, de, (phonie), ls, mu, ru, up, uw, yk, yx. — EG6: ou, qw, ty, ww, xs. — EI: 1am, 1bd, 1gw. — EK4: aao, aap, abf, abg, abr, aci, aeu, au, cl, dba, dka, jl, kbl, ol, rm, sar, uac, uf, uhu, ul, xr, xy, kkü, Hilversum (Phonie). — EL: LA2s. — EM: Smgk, Smus, Smvr, Smwr, Smxn, Smzn, Smxy. — ENø: ax, bl, br, fw, fk, ga, hw, jr, kh, ly, mk, tb, ts, wj, zé. — EP: 1aa, 1al. — ES: 2ln, 7nb. — ET2: qa, xa, xq, xx. — ETP: ach, ax. — EU: ø8, 1üa. — EW: ki. — EZ: rdu. — EJ: 7xo, 7xx. — GC: 6nx. — GI: 2it.

Afrika. FI: 1cw, 1ta. — FM: 8ay, 8jo, 8st, tun2.

Amerika. NC: 1bi, 4pd. — NU: 1bke, 1bms, 1cjr, 1ckp, 1id, 1ii, 1rx, 2apd, 2vd, 8bt, 8dei, 8dok, 8li, 8rh, 8rlt, 8ru, 9arn, 9bnp, 9dr, 9cmv. — NU: WYA. — NP: 4oi. — SA: db2. — SB: 2ag. — SC: 2as.

Asien. JYZ = Kemikawa, Japan.

Verschiedene: SME, SKU; GC6; NEMO; OJO; IR1.

DE 0227, Mainkur b. Frankfurt a. M. (24. 4.—27. 4. 27.)

EA: kl, mp. — EB: 4x5, 4dd, 4cb, k6, v9, h3, 4oc. — ED: 7ni. — EE: ar52. — EF: 8iu, 8kmz, 8ssw, 8ku, 8raf, 8ei, 8brn, 8ut, 46m, 8rno, 8bri, 8brn, 8rld, 8cp, 8wox, 8afn, 8uga, 8ya, 8fad, 4bm, 8mb, 8rvb, 8jnc, 8ly, 8aok. — EG: 2bm, 5uy, 6x5, 5yk, 2zc, 2og, 2su, 2rg, 5lb, 5ku, 5uy, 5yz, 5dh, 5bd, 6vp, 6br, 6hu, 6rb, 6qt. — EU: 4v, 10au. — EI: 1da, 1fc, 1fo, 1ww, 1ub. — EK: 4aao, 4aap, 4bl, 4au, 4aeu, 4abr, 4rm, 4jl, 4abk, 4abi. — EM: smus, smsz. — ER: 5aa. —

EN: 0ly, 0th, 0jr. — FI: 1cw. — Verschiedene: 1mdz, GLY, SPW, Suc2, FUL, ANF.

DE 240. Coburg. (25. 3.—3. 4. 27.)

Empfänger: Schnell 0—v—1.

EA: py. — EB: v9, k6, 4ar, q9, c9, 4yz. — EC: jrv, jyd, (1rv, 1yd?). — ED: 7nb, 7zg, 7bx, 7hm. — EE: ar18, ar42, ar28, ar19. — EF: 8gdb, 8uga, 8nd, 8jr, 8zia, 8ij, 8fy, 8il, 8ddh, 8dgs, 8vvd, 8ll, 8wel, 8ipf, 8zsu, 8jrk, 8duy, 8zb, 8ssy, 8urs, 8ute, 8abc, 8kz, 8nor, 8kp, 8lb, 8koa, 8dy. — EG: 2dn, 2nh, 2ay, 5gq, 5xd. — EI: 1no, 1fe, 1mv, 1mt, 1rc. — EK: 4ul, 4adi, 4afi, 4uab, 4aap, 4hh, 4cx, 4os, 4xx, 4uae, 4wb, 4abg, 4ca, 4xr, 4hl, 4au, 4kbl, 4va, 4ya, 4yae, 4xy, 4ha, 4xc, 4ape, 4qj, 4acw, 4ld, 4xb, 4aé, phonie: 4uhu, Nr. 27. — EM: smuv, smvr. — EN: øga, øec, øbl, øwm, øar, øks, ødg. — ER: 5aa. — ES: 7nb. — ET: 2xq, pax, psa. — EU: 1øra, 15ra. — NU: 3xa, WIZ, WIK, KDKA.

(22. 4.—2. 5. 27.)

ER: w3, jz, es, kl, mm. — EB: 4dd, 4yz, k6, 4bl, 4qq, 4ck, 52, 7ec, 6ni, 4vu, 4cm, 4cb, 4oc, 4bd, 4eg. — EC: 4av, 1fm, 1av. — ED: 7zh, 7hm, 7jo, 7nb, 7bm, 7ly. — EE: ar19, ar62, ar59, ar38. — EF: 8est, 8msm, 8raj, 8zai, 8pjn, 8trv, 8hda, 8ssw, 8rlt, 8ceda, 8kms, 8orm, 8rbv, 8hip, 8ya, 8fy, 8ssz, 8raf, 8ep, 4bm, 8uga, 8jr, 8ut, 8sm, 8oeo, 8ssm, 8ya, 8jen, 8kp, 8vor, 8wy, 8bmy, 8pns, 8ba, 8eu, 8rdr, 8il, 8bri, 8ra2, 8pme, 8ola, 8gdb, 8ta, 8jrt, phonie: 8jd. — EG: 6rb, 5gq, 6za, 2rg, 6bd, 6if, w12b, 6pn, 6fd, 6sg, 5fo, 6yq, 5za, i6yw, 5uw, 5fq, 5dh, 2cs, 5dc, 6iz, 2dl, 6tp, 6at. — EH: za1. — EI: 1fo, 1al, 1pn, 1aü, 1ww, 1db, 1di, 1ay. — EJ: 7ww, 7xo. — EK: 4au, 4dka, 4xr, 4jl, 4xp, 4vo, 4rm, 4ya, 4cl, 4abr, 4aap, 4vr, 4kbl, phonie: 4uhu, hilversum. — EM: smgk, smzf, smwr, smrv. — EN: øly, øzl, øjr, øst, øzé, øga, øwm, øjr, øwj, øxg, øax, øwr, øtb. — EP: 1al. — ER: 5aa. — ES: 2co. — ET: pach, pse. — EU: 1øra, 1üa, øwj. — EW: ki. — FM: 8kr. — NU: 3wf, 6fr, 4ce, 2ax, 1ag.

DE 0345. Königsberg i. Pr. (16. 4.—21. 4. 27.)

EK: 4abf, 4af, 4ans, 4jl, 4kbl, 4ol, 4nac, 4nao, 4xr. — EA: es, mp. — EB: 4dd, 4xs, 6k, 6bb, v9. — EC: 2yd. — ED: 7nd, 7ni. — EF: 8ee, 8fmr, 8ocm, 8ren, 8rlt, 8sx, 8ssw, 8ta, 8ynb. — EG: 5np, 6kp. — EJ: 1al, 1ga, 1no, 1pn, 1rf, 1ww. — EM: smgk, smnf, smns, smra, smrv, smwr. — EN: øbl, øga, øgl. — ES: 2ln, 2nt, 2ww. — EU: 1üa. — EV: jl. — EW: kl. — AJ: dcr. — AC: 1ey. — FI: 1cw, 8ocm. — Verschiedene: vir, coi, s~~sc~~, sme, pma, di, hl, oht, nd.

DE 0419. Berlin. (1. 5.—10. 5. 27.)

(Durch Fettdruck hervorgehoben, sind mehrmals gehört.)

EB: 4vu, 4kb, 4cm. — ED: 7lk. — EE: ear19, ear52. — EF: 8ya, 8lb, 8ei, 8ssw, 8uga, 8dx, 8hip. — EG: 5uw, 6br, 5sta (sk?). —

EK: 4bl, 4mpa, 4au, 4ca, 4ex. — EM: smua, smz. — EN: ∅ly, pb7, ∅bl. — Verschiedene: la1R, tpbn.

DE 0541. Berlin. (12. 4.—30. 4. 27.)

(Ohne A. nur GND.)

EA: jz, w3, aa. — EB: 4si, 4xs, 4bk, 4yz, 4bg. — ED: 7fj, 7dm. — EF: 8yan, 8uag, 8yéé, 8raj, 8yz, 8yrr, 8afn, 8trv, 8éa, 8vvd, 8kmz, 8er, 8jrc, 8lzc, 8rrb, 8sm, 8rld. — EG: 2bm, 6xg. — EI: Iww. — EK: 4xb, 4cl, 4uas, 4aap, 4xr, 4sar, 4ka, 4kbl, 4uu, 4adc, 4abf, 4au, 4abf, 4abk, 4aeu. — EL: 2sa, 2s. — EM: sm, zn. EN: ∅bl, ∅xg, ∅ax, ∅wb. — ET: pbn. — Verschiedene: NICA, ICAN, NI7, INO, I2NKO, IWWA. — NU: 3qw, 2gk.

DE 0607. München. (18. 4.—22. 4. 27.)

(2 Röhren, Innenantenne.)

EA: j1. — EB: 4cb, k6, 4co, 4yz. — EC: 2yd. — ED: 7zg. — EE: ear41. — EF: 8cl, 8jf, 8oqp, 8pgn, 8ssu, 8xuv, 8vvd, 8rld, 8zb, 8ynb, xam, raf, OCMJ. — EG: 5yx, 2tn, 2ay, 6fd, 2rg, GFY. — EI: 1fc, 1rg, 1ww. — EK: 4aap, 4nu, 4os, 4to, 4ol. — EL: la1x. — EM: smuv. — EN: ∅bp, ∅fp, ∅jr. — EP: 1ak. — ER: 5aa. — ES: 2co. — ET: tpai. — NU: 2apd, 2mt, 2arm, 1cdj, 1gh. — SB: 1at. SU: 1cd. — Verschiedene: WGY, wham, oic.

Im Ausland gehörte K's.

Durch Fettdruck hervorgehobene sind mehrmals gehört.

In England: K4abf, 4dka, 4hl, 4ld, 4uhu, 4wm, 4xu, 4xy, 4au, 4cl, 4ls, 4xc (Auszug aus T & R Bulletin, Mai 1927).

In Spanien (aus EAR vom 15. April 1927): 4UL, 4YA, 4AP, 4ADI, 4ABF, 4XR, 4KA, 4TTS, 4ACA, 4NAO, 4NL, 4QI, 4XC, 4DKA, 4ABG, 4KBL, 4YAE, 4OA, 4LS, 4AAP, 4NW, X1, 4NAH, 4AF, 4WM, 4CN, 4UAK, 4UT, 4AB, 4XR, 4AU, 4LD, 4SAR, 4YAD, 4HBL. Ti.

In U. S. A.: NU1asr: EKy8. — A. Wignot, 4 Home St., Worcester, Mass: EK4uah, 4xl. — NU2agn: Ek4mca. — NU2cmx: EK 4abg. — NU2kx: EK4 uah. — NU8dew: EK4abg. — A. Brewer, Drayton Road, Pointe Claire, near Montreal, Canada: EK4uah. — OPlbd: EK4mca.

Neue internationale Kennbuchstaben.

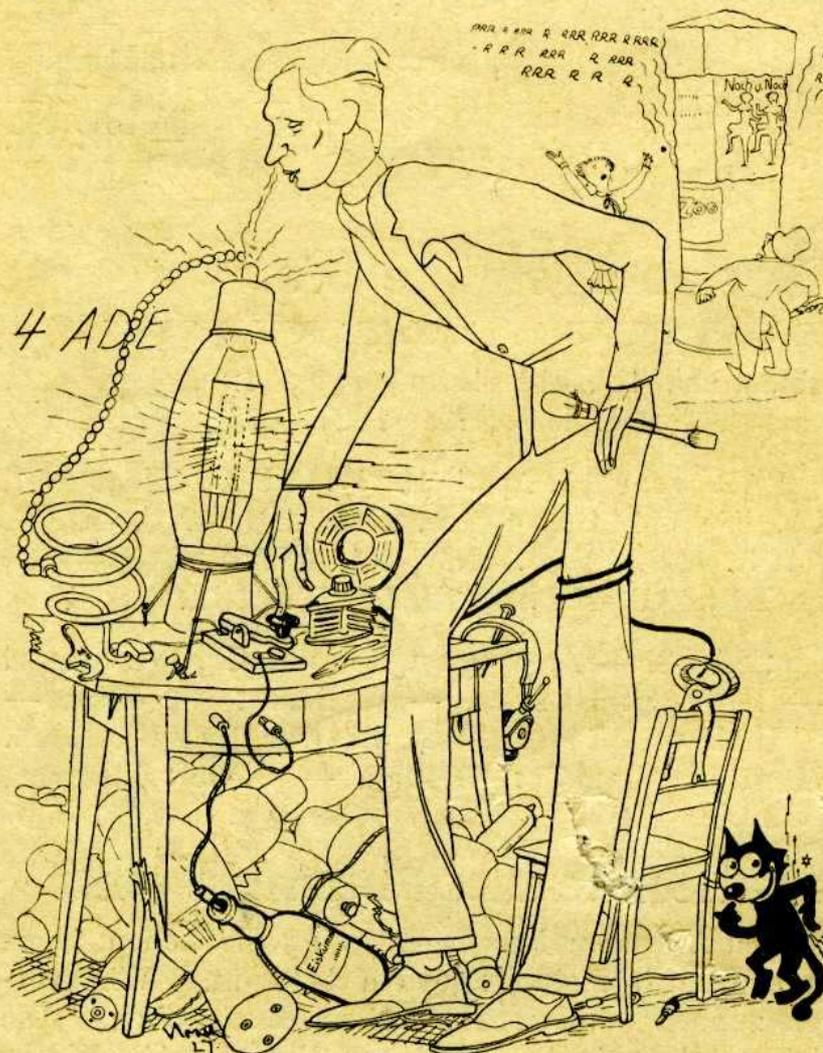
Wie aus verschiedenen Anfragen hervorgeht, sind die neuen internationalen Kennbuchstaben noch nicht allgemein bekannt. Wir veröffentlichen daher hier zunächst die europäischen Buchstaben. Die außereuropäischen Zeichen folgen in den nächsten Heften. Ti. Wd.

Gültig von 0000 G. M. T. 1. Februar 1927 ab
(nach QST, January 27).

Europa.

- | | |
|---|---|
| EA: Österreich. | EM: Schweden. |
| EB: Belgien. | EN: Niederlande. |
| EC: Tschechoslowakei, | EO: Irischer Freistaat. |
| EE: Dänemark und Faröer Inseln. | EP: Portugal, Madeira-Inseln und Azoren. |
| EF: Frankreich und Monaco. | EQ: Bulgarien. |
| EG: Großbritannien und Nordirland. | ER: Rumänien. |
| EH: Schweiz. | ES: Finnland. |
| EI: Italien. | ET: Polen, Estland, Livland, Kurland und Litauen. |
| EJ: Jugoslawien. | EU: Rußland, einschließlich Ukraine. |
| EK: Deutschland. | EV: Albanien. |
| EL: Norwegen, Spitzbergen und Franz-Josephs-Land. | |

- EW: Ungarn.
EX: Luxemburg.
EY: Griechenland.
EZ: Zone der Straits.



Die Anschlagssäule.

Vor dem Haus des Hauptverkehrsleiters steht eine Anschlagssäule, die Transformatoren des Lichtnetzes enthält. Wenn 4ade Dauerstrich gibt, brummt sie bedrohlich. Es bestehen ernste Berechnungen, daß sie sich bei Überlastung widerrechtlich von ihrem Platze entfernt und zu 4ade in die Funkbude fliegt. Hi!
Wd.